

LETZTE NACHRICHTEN

Welt

Nachrichten in Kurzform

- Corona: Die Lage in der westlichen Welt entwickelt sich leicht positiv hinsichtlich der als wesentlich klassifizierten Kriterien. In Deutschland steht die Zahl der von Covid-19 Patienten belegten Intensivbetten derzeit bei 4.015 von 26.230.
- Die Krisensituation Israel/Palästina bleibt trotz diplomatischer Bemühungen diverser Seiten virulent.
- Berlin: Armin Laschet will kein Enddatum für Verbrennungsmotor durch die Politik festsetzen. Man solle technologische Entwicklungen zulassen.
- INSA Umfrage: CDU/CSU 25,5%, Grüne 23,0%, SPD 16%, FDP 12,5%, AFD 11,0%, Linke 6,5%.
- Brexit: Brexit-Minister Frost fordert von der EU bei dem Nordirland-Protokoll Flexibilität der EU, anders ausgedrückt eine Bereitschaft die Nichteinhaltung seitens des UK zu tolerieren.
- Frankfurt: Moody's stellte der Deutschen Bank eine Anhebung des Ratings in Aussicht.
- Brüssel: Die EU verschiebt die Einführung beschlossener Vergeltungszölle wegen des Besuchs des US-Präsidenten um sechs Monate.
- Peking: China könne laut Insidern in den kommenden Jahren die Geburtenpolitik vollständig liberalisieren.

Positiv

Negativ

Siehe Kommentar

Noch neutral

Es reicht!

Sewing: „Chapeau!“

Siehe Kommentar

Positiv

JPY

Japan: BIP rückläufig

Das BIP sank per 1. Quartal 2021 im Quartalsvergleich um 1,3% (Prognose 1,2%) nach zuvor +2,8%.

Negativ

GBP

UK: Arbeitslosenrate sinkt




Die arbeitslosenrate nach der Definition der ILO stellte sich per Berichtsmonat März auf 4,8% nach zuvor 4,9%.

Positiv

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK		FAR EAST		UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.2138	-1.2161	1.2152	- 1.2169	1.2050	1.2020	1.2000	1.2180	1.2200	1.2240	Positiv
EUR-JPY	132.54	-132.78	132.70	- 132.88	131.70	131.40	131.00	133.00	133.20	133.60	Positiv
USD-JPY	109.10	-109.28	109.11	- 109.28	108.50	108.20	108.00	109.80	110.00	110.30	Positiv
EUR-CHF	1.0943	-1.0978	1.0970	- 1.0982	1.0930	1.0900	1.0880	1.1020	1.1050	1.1080	Positiv
EUR-GBP	0.8594	-0.8617	0.8585	- 0.8602	0.8580	0.8560	0.8520	0.8650	0.8680	0.8700	Neutral

DAX-BÖRSENAMEPPEL

-  Ab 14.560 Punkten
-  Ab 14.810 Punkten
-  **Aktuell**

MÄRKTE

DAX	15.396,62	-20,02
EURO STOXX50	4.006,84	-10,60
Dow Jones	34.327,79	-54,34
Nikkei	28.406,84	+582,01
Brent Spot	69,66	+0,92
Gold	1.867,20	+14,50
Silber	28,44	+0,79

TV-TERMINE



[SACHWERT MAGAZIN](#)
[ARTIKEL HELLMAYER](#)

Aktienmärkte stabil/freundlich – Danke Herr Laschet – EU knickt ein (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1,2165 (06:09 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,2135 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 109,20. In der Folge notiert EUR-JPY bei 132,84. EUR-CHF oszilliert bei 1,0975.

An den Finanzmärkten dominieren Stabilität als auch leichte Risikofreude. Das Thema des Nahost-Konflikts hat am Finanzmarkt weiter keine Traktion.

Die positive Risikobereitschaft ist ablesbar an den Entwicklungen der internationalen Aktienmärkte. Hohe Niveaus werden gehalten oder es sind positive Tendenzen erkennbar (u.a. Nikkei).

Der USD steht unter leichtem Druck gegenüber den Hauptwährungen. Dieser Druck führt bisher jedoch nicht zu markanten Bewegungen.

Die Edelmetalle zeigen sich gegenüber dem USD stark. Das galt gestern insbesondere für Silber. Im Silber wurden technische Widerstände bei 27,90 USD und 28,30 USD überwunden. Die Währungen ohne Fehl und Tadel gewinnen an Boden.

Ein indirekter Zusammenhang lässt sich zu dem Abverkauf des Bitcoin erkennen. Die Rolle, die Elon Musk und Tesla bei der Wertfindung dieser Krypto-Anlage in der jüngeren Vergangenheit spielten ist grotesk. Die Volatilität dieser Anlagegüter wirft Fragen bezüglich der Seriosität dieser Anlagen auf (Aspekt Verbraucherschutz).

Verbrenner: Armin Laschet setzt bitter notwendigen Akzent

CDU/CSU-Kanzlerkandidat Laschet hat sich gegen ein staatlich festgesetztes Enddatum des Verbrennungsmotors ausgesprochen. Laschet sagte, dass man technologische Entwicklungen zulassen solle. Die Grünen wollen ab 2030 keine Autos mit Benzin- oder Dieselantrieb mehr neu zulassen.

KONTAKT



FOLKER HELLMAYER
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

In der Tat sind die technologischen Fortschritte insbesondere in der Diesel-Technologie massiv. Das gilt für den CO2 Ausstoß als auch bezüglich des Feinstaub und Ultrafeinstaub. Diese neue Flotten führen zu einer umgehenden Reduktion des CO2 Ausstoßes (!) und verbessern die Luftqualität bezüglich Feinstaub und Ultrafeinstaub insbesondere in städtischen Gebieten.

Die ideologische Haltung bestimmter politischer Kreise in der Frage des Verbrennungsmotors gefährdet nicht nur die internationale Führungsrolle Deutschlands in dieser Technologie (eine der wenigen, die übrig sind), sondern gefährdet Hunderttausende von Familien in ihrer Existenz als auch ganze Teile des Mittelstands (Zulieferer) als tragende Säule Deutschlands verbunden mit erheblichen Risiken bezüglich der Staatsfinanzierung. Auf Sicht einer Generation ist der Diesel ein Teil der Lösung und nicht ein Teil des Problems!

Hat Ideologie diesem Land jemals genutzt oder massivste Schäden zugeführt? Lernen wir in Deutschland nicht aus Fehlern der Vergangenheit?

Temporärer EU-Verzicht auf Vergeltungszölle

Die EU verzichtet vor dem Besuch des US-Präsidenten auf höhere Zölle auf US-Waren. Die geplante Erhöhung der Vergeltungszölle (Verdoppelung auf 50% ab 1. Juni 2021) werde für bis zu sechs Monate ausgesetzt. Betroffen wären diverse US-Produkte, unter ihnen Sportschuhe, Whiskey, Motorräder und Motorboote. In einer gemeinsamen Erklärung betonten EU und USA, dass sie als Verbündete hohe Standards im globalen Handel fördern wollen. Länder wie China sollen zur Rechenschaft gezogen werden.

Hier gilt es innezuhalten, denn dieser Kontext ist grotesk. Die USA haben den Handelskrieg losgelöst vom internationalen Regelwerk begonnen und verschärft. Da wurden alle Standards seitens des „Verbündeten USA“ unterlaufen, nicht seitens der EU und nicht seitens Chinas. Die USA hätten die Chance gehabt, die Fehler der Vorgängerregierung zu neutralisieren. Genau das machte die Biden-Regierung bisher nicht (Aspekt bitter notwendiges Gastgeschenk). Die EU als „Opfer“ der US-Aggression knickt ein und lässt die negativen Folgen der Aktion der USA zu, ohne die beschlossene Reaktion umzusetzen. Wie wirkt das wohl auf den Aggressor? Bestätigend?

Ein EU-Diplomat argumentierte, dass es einen Monat vor dem erwarteten Besuch des US-Präsidenten „schrecklich“ ausgesehen hätte, wenn Zölle auf Harley-Davidson-Motorräder und Produkte anderer US-Firmen erhöht worden wären. Gibt es derartige Denke auch in den USA oder ein stahlhartes „America first“ (siehe Faktenlage)?

Bernd Lange (EP, SPD) sagte, dass es verständlich sei, die Zölle nicht direkt vor dem EU-US-Gipfel zu erhöhen. Das sei eine starke Geste der EU. In der Tat! Lange erwartet, dass die USA während des Gipfels eine konkrete Verpflichtung eingehen würden. Das wäre schön! Sofern die USA nicht reagierten, gäbe es keinen Grund, keine Gegenzölle zu erheben. So ist es! Die USA müssten sich revanchieren, das sei eine Zweibahnstraße. Sieht man das in Washington so?

Ich bin gespannt und diskutiere mit mir die Begriffe „europäisches Selbstverständnis“ und Unterordnung. Hardball gegen China und Russland häufig auf Basis von Verdachtsmomenten (nicht regelkonform) und Softball bei erwiesenen Regelbrüchen und Aggressionen der USA gegen das globale Organigramm und internationales Recht.

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden

Eurozone: Wenig Veränderung bei Reserven

Die Devisenreserven der Eurozone stellten sich per Berichtsmonat April auf 852,14 Mrd. EUR nach zuvor 849,49 Mrd. USD.

USA: Insgesamt positiv

Der New York Fed Manufacturing Index sank per Berichtsmonat Mai weniger als erwartet von zuvor 26,3 auf 24,3 Punkte (Prognose 23,9).

Der NAHB Housing Market Index verharrte per Berichtsmonat Mai erwartungsgemäß bei 83 Zählern und bestätigt damit das historisch betrachtet hohe Niveau.



© Reuters

Russland: Auf dem Weg der Besserung

Das BIP sank laut vorläufiger Berechnung per 1. Quartal 2021 im Jahresvergleich um 1,0% nach zuvor -1,8%.

Japan: BIP im Griff der „Corona-Konjunktur“

Das BIP sank per 1. Quartal 2021 im Quartalsvergleich um 1,3% (Prognose 1,2%) nach zuvor +2,8%.

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den Euro gegenüber dem USD favorisiert. Ein Unterschreiten der Unterstützungszone im Währungspaar EUR/USD bei 1.1690 – 1.1720 neutralisiert den positiven Bias des EUR.

Viel Erfolg!

FOREX-REPORT

18. MAI 2021

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	BIP Erstschätzung (Q/J)	1.Q.	-0,6%/-1,8%	-0,6%/-1,8%	11.00	Im Griff von Lockdowns.	Mittel
EUR	Handelsbilanz (Eurostat)	März	18,4 Mrd. EUR	.-	11.00	Keine Prognose verfügbar.	Mittel
EUR	Zahl der Beschäftigten Jahresvergleich (beides Erstschätzung)	1.Q.	157,94 Mio. -1,9%	.- .-	11.00	Keine Prognose verfügbar.	Mittel
USD	Neubaubeginne Baugenehmigungen	April	1,739 Mio. 1,759 Mio.	1,710 Mio. 1,770 Mio.	14.30	Wenig Veränderung unterstellt.	Mittel
RUB	Erzeugerpreise (M/J)	April	3,6%/16,0%	.-	18.00	Keine Prognosen verfügbar.	Gering

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de